

Stadt Helmstedt
Der Bürgermeister
Fachbereich Kultur und Tourismus

23.11.2021

V154/2021

**Vorlage
an den Verwaltungsausschuss
über den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur**

Gewährung eines Zuschusses 2022

Der Orgelbauverein St. Marienberg beantragt für den Abschluss der Restaurierung der historischen Orgel in der St. Marienberg-Kirche einen Zuschuss in Höhe von 2.500 €.

Die Beschreibung der Restaurierung ist als Anlage beigefügt. Bisher hat der Orgelbauverein noch keine Zuschüsse der Stadt beantragt. Entsprechende Mittel stehen im Haushalt 2022 im Produkt 2811 (Heimat- und Kunstpflege) zur Verfügung.

Beschlussvorschlag:

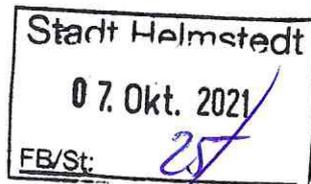
Der Orgelbauverein St. Marienberg erhält für die Restaurierung der historischen Orgel in der Klosterkirche St. Marienberg einen Zuschuss in Höhe von 2.500 €.

gez. Wittich Schobert

Anlage

Mathias Michaely
Propsteikantor

Stadt Helmstedt
Kultur - Herrn Becker
Markt 1
38350 HELMSTEDT



Büro:
Gr. Kirchhof 5a
38350 Helmstedt

Tel. 05351-40956
Fax (Propstei) 05351-2094
mathias.michaely@web.de

07.10.2021

Förderantrag

Sehr geehrter Herr Becker,

Mit Bezug auf unser heutiges Telefonat stelle ich hiermit den Antrag auf einen Zuschuss der Stadt Helmstedt in Höhe von

2.500,- Euro

für den Orgelbauverein St. Marienberg zum Abschluss der Restaurierung der Furtwängler & Hammer-Orgel von 1900.

In der Anlage finden Sie die Projektbeschreibung und den Finanzierungsplan.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung grüße ich Sie herzlich

Projektbeschreibung

Wir, der Orgelbauverein St. Marienberg e. V., haben uns zum Ziel gesetzt, die historische Orgel auf der Westempore der Klosterkirche zu restaurieren. Das Instrument stammt aus dem Jahr 1900 und wurde von der Firma Furtwängler & Hammer in Hannover mit 24 Registern im spätromantisch-symphonischen Stil erbaut. Damit ist es nicht nur Helmstedts älteste Orgel, sondern auch (nach der Stiftskirchenorgel in Königslutter) die größte ihrer Art in der Umgebung. Durch den Rückgriff auf Substanz der Vorgängerorgel, die von Appelt (Schöningen) in den 1870er Jahren erbaut wurde, ist das Instrument zusätzlich ein wertvolles und einzigartiges Dokument des regionalen Orgelbaus im 19. Jahrhundert. Nach dem kriegsbedingten Verlust der prächtigen Prospektpfeifen 1917 und diversen späteren Eingriffen, die zum Ziel hatten, die Disposition einem veränderten Zeitgeschmack anzupassen, wurde die Orgel schließlich aufgegeben und 1973 durch einen Neubau im norddeutsch-neobarocken Stil ersetzt.

Glücklicherweise blieb die alte Orgel an ihrem Standort unberührt, so dass nun die einmalige Chance besteht, durch eine gründliche Restaurierung die originale Klanggestalt von 1900 wiederzugewinnen. Damit hätte die Kirche mit zwei gleich großen, aber von der Charakteristik völlig unterschiedlichen Instrumenten optimale und weit und breit einzigartige Voraussetzungen für Konzerte mit verschiedenartiger Literatur, Unterricht sowie Orgelführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der finanzielle Gesamtaufwand für diese Maßnahme liegt bei insgesamt 180.000,- €.

Um dieses Ziel zu erreichen, veranstaltet der im Sommer 2011 gegründete Orgelbauverein Benefizkonzerte, bietet den Erwerb von Pfeifenpatenschaften an, führt Exkursionen und Orgelführungen durch und verkauft CDs, Orgelbaukalender und sonstige Artikel, deren Erlös zu 100 Prozent in die Restaurierung fließt. Viele ältere Helmstedter, die mit der Orgel noch persönliche Erinnerungen verbinden, aber auch allgemein kultur- und musikinteressierte Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung engagieren sich hier.

Dank der guten Präsenz des Vereins in der öffentlichen Wahrnehmung, der Regelmäßigkeit und hohen Qualität unserer Benefizkonzerte, der treuen Unterstützung durch unsere Mitglieder und des regen Interesses an unserer Arbeit haben wir bisher 150.000,- € akquirieren und verbauen können.

So konnte nach der Auftragsvergabe an die Orgelbaufirma Florian Fay (Braunschweig) bis zum Frühjahr 2017 die gesamte technische Substanz der Orgel (Bälge, Gebläsemotor, Windkanäle, pneumatische Steuerung, Laden, Schwellermechanik sowie die komplette Spielanlage) restauriert werden. Damit ist die Funktionsfähigkeit der Orgel wiederhergestellt. Das Instrument erhielt neue Prospektpfeifen gemäß der rekonstruierten Originalmaße nach einem Foto von 1912 und ist somit seit 1917 erstmals auch optisch wieder im Originalzustand. Von den insgesamt 24 Registern konnten bereits 19 nach mehr oder minder aufwändiger Aufarbeitung, Ergänzung bzw. Rekonstruktion der Originalsubstanz wieder eingebaut werden. Damit ist die Orgel bereits wieder eingeschränkt spielfähig, was sie seitdem eindrucksvoll und mit großer öffentlicher Resonanz in Gottesdiensten und Benefizkonzerten unter Beweis stellt.

Um die restlichen 5 Register zu ergänzen, müssen noch ca. 30.000,- € aufgebracht werden. Mit der Komplettierung des Registerbestandes soll dann die Gesamtmaßnahme zum 10jährigen Jubiläum der Vereinsgründung 2021 abgeschlossen werden.

Orgelbauverein St. Marienberg e.V.

Restaurierungsprojekt Furtwängler & Hammer - Orgel

Finanzierungsplan BA 5 - Restaurierung / Rekonstruktion der verbleibenden 5 Register

Finanzierungsbedarf lt. Angebot:	32.963,-
Zuschuss Landeskirchenamt	01.500,-
Zuschuss Landkreis HE	03.500,-
Zuschuss Stadt HE (beantragt)	02.500,-
Zuschuss Volksbankstiftung (beantragt)	15.000,-
Eigenmittel Orgelbauverein	10.463,-